

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	5
Zum Schaffen Ernst Klusens (Vladimir Karbusicky)	6
Singen. Materialien zu einer Theorie	
Voraussetzungen	9
Erster Teil: Gesänge	
1. Grundlagen	15
1.1 Der Lautapparat. – Physiologie – Steuerung	15
1.2 Die Lautgebärden. – Präverbale und prämusikalische Lautgebärden – Zu den Sprachtheorien – Theorien zur Entstehung der Musik	17
1.3 Der theoretische Ansatz von Curt Sachs. – „Tumbling strains“ und „One-step-melodies“ – Das biogenetische Grundgesetz	23
2. Lallen und Schreien	29
2.1 Das Lallen. – Situation des Lallens – Frühe Lallstrukturen – Entfaltung des Lallens – Zusammenfassung	29
2.2 Der Schrei. – Situation des Schreiens – Der primitive Schrei – Domestizierung des Schreis – Tetrachorde – Pentatonische Gestaltung – Quart-Quint-Strukturen – Der Jodel – Terzstrukturen – Schrittmelodik	39
2.3 Zusammenfassung	52
3. Singen und Sagen	57
3.1 Unterschiede beim Singen und Sprechen	57
3.2 Berührungspunkte von Singen und Sprechen. – Der Lautapparat – Die Tonsprachen – Interjektionen	59
3.3 Sprechmelodien	62
3.4 Bedeutungen des Wortes „Singen“. – „Singen und Sagen“ – Nebenbedeutungen des Wortes „Singen“ – Sagwörter	68
4. Weitere Aspekte	75
4.1 Timbre	75
4.2 Singen und instrumentales Musizieren	78
Zweiter Teil: Gedanken	
1. Magisches Denken	85
1.1 Das magische Weltbild	85
1.2 Magische Musikanschauung	86
1.3 Erschaffung und Erhaltung der Welt durch Schall	88
1.4 Magische Lieder. – Gegenständliche Deutung und soziales Handeln – Vortragsstil – Bereiche magischer Gesänge – Magie der menschlichen Stimme – Außermenschliche Stimmen	90
2. Religiöses Denken	100
2.1 China	100
2.2 Hinduismus – Brahmanismus	102
2.3 Griechische Musikanschauung	104
2.4 Jüdische Weltanschauung	105

2.5	Christliche Musikanschauung: Frühes Christentum und Mittelalter	107
2.6	Populäre Tradition: Engel und Teufel	111
2.7	Die okkulte Philosophie des Agrippa von Nettesheim	115
2.8	Das Weiterleben magischen Singens	118
2.9	Martin Luther und die Reformation	121
2.10	Katholischer Kirchengesang nach der Reformation	123
2.11	Zusammenfassende Bemerkungen – Magie und Theologie	124
3.	Philosophie	126
3.1	Seinsschicht: Nicolai Hartmanns Ontologie	126
3.2	Befindlichkeit: Martin Heideggers Seinslehre	134

Dritter Teil: Gesellschaftliches Gefüge

1.	Das Individuum	145
1.1	Zur Entwicklung der Individualität	145
1.2	Individuation und Kollektiv	147
1.3	Individuation im Singen	149
1.4	Individuation durch Arbeitsteilung	154
2.	Das Lied: Bild – Symbol – Archetyp	156
3.	Die Gruppe	162
3.1	Begriff	162
3.2	Das Lied als dienender und triumphierender Gegenstand	163
3.3	Funktion des Liedes	165
3.4	Das Lied in der Primärgruppe. – Sinn der Gruppe – Größe der Gruppe – Aktivitäten – Freiwilligkeit der Gruppenbildung und Führerautorität – Das innere System – Gruppennorm – Stellung der Primärgruppe zu „äußeren Systemen“	167
3.5	Interaktion. – Innensteuerung – Innengesteuerte Stellvertretung 1. und 2. Ordnung – Außengesteuerte Stellvertretung – Außensteuerung – Funktionelle Bedürfnisbefriedigung – Kult, Arbeitshilfe Information – Ergötzung/Entlastung, Anschauung	179
3.6	Volkslied und Gruppenlied	186
4.	Äußere Systeme	191
4.1	Umwelt – Bezugsgruppen und äußere Systeme	191
4.2	Der Staat	192
4.3	Die Kirchen	204
4.4	Parteien, Gewerkschaften, Verbände	208
4.5	Medien	211
4.6	Forschung und Pflege	217

Nachgedanken	222
---------------------	------------

Anhang

Notentabelle	224
Literatur	249
Personenregister	258
Sachregister	262